

HAUS MIT EICHE IN PLANITZ

Familie Hald. Cainsdorfer Straße 1. 08064 Zwickau. Tel. 0375-7883346

Blick von der
Hahnengasse Richtung
Kirche im Jahr 2017.



Die Geschichte

Bereits seit mehr als 15 Jahren leben wir in Oberplanitz und kommen oft auf dem Weg zum Schlosspark durch die Hahnengasse. Noch im Jahr 2017 zeigte sich zwischen Hahnengasse und Friedhofsstraße ein großes unbebautes Grundstück mit fast ländlichem Charakter. Besonders im Frühjahr leuchtete ein Meer von Narzissen zwischen den Obstbäumen.

Inzwischen wurde allerdings der obere Teil dieses Grundstücks verkauft und dort ein neues Haus errichtet. Leider blieb dadurch nicht mehr viel von dieser schönen Wiese erhalten.

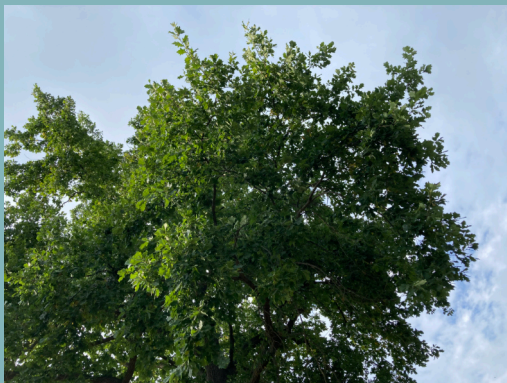
Als auch der Handwerkhof am unteren Rand der Wiese verkauft worden war, ergab sich 2021 für uns die Gelegenheit das verbleibende Grundstück dazwischen zu erwerben. In der Mitte dieser Fläche steht eine große Eiche, die auf ein Alter von mehr als 140 Jahren geschätzt wird. Im Schatten dieser Eiche war inzwischen diverser Wildwuchs aufgegangen, der im Begriff war, auch die verbleibende Narzissenwiese oberhalb der Eiche zu überwuchern.

Aufgrund der hohen Grundstückspreise in diesem Gebiet erschien es unsinnig, diese Parzelle komplett unbebaut zu lassen und nur als Garten zu nutzen. Dennoch war es uns ein großes Anliegen, soviel wie möglich des ursprünglichen Charakters und insbesondere die alles überragende Eiche zu erhalten. Deshalb haben wir nach vielen Überlegungen eine Gebäudeform für ein Wohnhaus mit Einliegerwohnung entwickelt, die Rücksicht auf den Baumbestand und den besonderen Ort nimmt und die wir schließlich als Bauantrag eingereicht haben.

Blick von der
Hahnengasse
nach Süd-Osten
Januar 2022



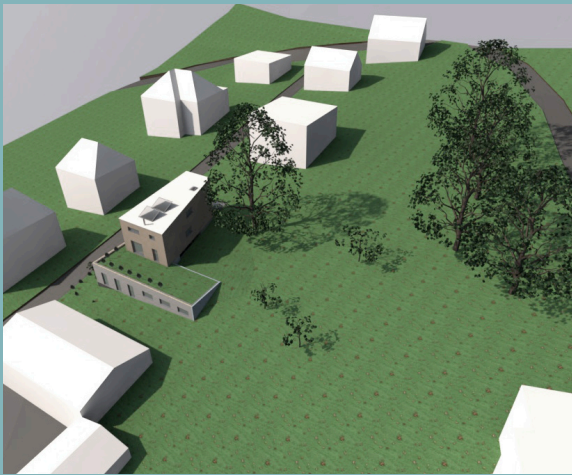
Die Eiche von unten.
September 2023



HAUS MIT EICHE IN PLANITZ

Familie Hald. Cainsdorfer Straße 1. 08064 Zwickau. Tel. 0375-7883346

Vogelperspektive.
Links die
Hahnengasse,
rechts die
Friedhofstraße



Das Haus

Der Entwurf sieht vor, das Sockelgeschoss mit der Einliegerwohnung so weit rückwärtig in den Hang einzugraben, dass es nur nach Süden und zur Hahnengasse Fenster hat, die beiden übrigen Außenwände grenzen ans Erdreich. Das Dach soll begrünt werden und bündig in den Garten übergehen.

Das eigentliche Wohnhaus wird rechtwinklig versetzt auf dieses Sockelgeschoss aufgesetzt. Unter dem Wohnhaus verbleibt ein offener Raum, der als Carport genutzt werden kann. Ein ebenfalls in die Erde eingelassener Abstellraum trägt das Haus auf der anderen Seite. Aus Respekt vor der großen Eiche verjüngt sich das Wohnhaus Richtung Norden und weicht vor dem Baum zurück. Insgesamt entsteht so ein Baukörper, der in Größe und Höhe mit den übrigen Häusern in der Hahnengasse korrespondiert, gleichzeitig aber einen etwas abgeschirmten und möglichst wenig beeinträchtigten Naturgarten hinter dem Haus erhält.

Durch die Nähe zur Hahnengasse können die Erschließungsflächen gering gehalten und so wenig Fläche wie möglich versiegelt werden.

Die rückwärtige Böschung Richtung Friedhofstraße ist ebenfalls mit großen Bäumen bewachsen, hier entsteht ein Übergang vom Garten zu diesem „Wald“ mit heimischen Sträuchern, die zum größten Teil schon auf dem Grundstück vorhanden waren. Wild aufgegangene kleine Bäume und Sträucher im Bereich des Baufelds, die nicht erhalten werden konnten wurden teilweise umgepflanzt und der übrige Teil gerodet und in eine Totholzhecke am Grundstücksrand eingeflochten.

Blick entlang der
Hahnengasse nach
oben

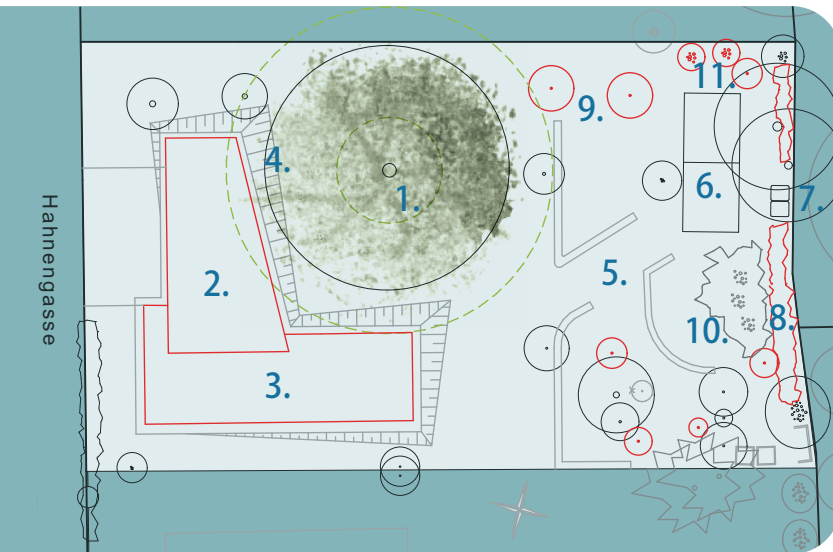


Ansicht von Süden



HAUS MIT EICHE IN PLANITZ

Familie Hald. Cainsdorfer Straße 1. 08064 Zwickau. Tel. 0375-7883346



Legende:

1. Eiche
2. Geplantes Wohnhaus
3. Geplantes Sockelgeschoss mit Gründach
4. Baugrube
5. Neu angelegte Trockenmauern
6. Gartenhaus und überdachter Sitzplatz
7. Wasserspeicher
8. Totholzhecke
9. Neu gepflanzte Obstbäume
10. Vorhandene heimische Sträucher
11. Neu gepflanzte Büsche (Felsenbirne)

Die Bäume

Nachdem wir uns entschlossen hatten, die große Eiche stehen zu lassen und dies auch im Bauantrag so angegeben haben, wurde das seitens der Stadt mit großem Wohlwollen aufgenommen, gleichzeitig aber auch beauftragt, während der Bauphase eine Baubegleitung durch einen Baum-Sachverständigen durchführen zu lassen. Dieser hat bereits 2022 ein Gutachten zum aktuellen Zustand der Eiche durchgeführt. Die folgenden Parameter wurden ermittelt:

Art:	Traubeneiche
Alter:	143 Jahre
Stammdurchmesser:	86 cm
Baumhöhe:	18 m
Kronenbreite:	18 m
Vitalitätsstufe:	1

Aufgrund dieser Bewertung sind wir sicher, eine gute Entscheidung getroffen zu haben, den Baum zu erhalten und sind gerne bereit auch weitere Schritte zu gehen, um ihn zu schützen.

Auch weitere kleine Bäume und Sträucher sind auf dem Grundstück vorhanden, die nicht entfernt werden mussten. So freuen wir uns über 2 Apfelbäume, einen Pflaumenbaum, mehrere Holundersträucher, Weißdorn, Flieder, Hasel usw. und haben auch schon begonnen im rückwärtigen Gartenbereich, der nicht für Erdaushub und Baustelleneinrichtung zur Verfügung gestellt werden soll weitere Obstbäume zu pflanzen. Ein paar Trockenmauern, die wir bereits errichten konnten ermöglichen eine bessere Nutzung des Gartens und bieten Unterschlupf für verschiedene Tiere. Ein Gartenhaus am obersten Grundstücksrand dient neben der Unterbringung von Geräten auch dem Auffangen von Regenwasser, das von dort allein durch die Schwerkraft den ganzen Garten bewässern kann.

Traubenkirsche
und Hollunder vor
Trockenmauer



HAUS MIT EICHE IN PLANITZ

Familie Hald. Cainsdorfer Straße 1. 08064 Zwickau. Tel. 0375-7883346

Weißdorn vor
Gartenhaus mit
Sitzplatz



Narzissen vor
altem Holzzaun



Das Fazit

Wir freuen uns, dass auf dem Grundstück noch ein Rest der ursprünglichen Narzissenwiese und der Obstbäume erhalten werden konnte und auch die Eiche weiterhin ein identitätsstiftendes Element mit einer langen Geschichte ist.

In unserer Eigenschaft als Architekten verstehen wir das Ganze auch als Experiment wie weit es möglich ist, trotz Neubauvorhaben so einen naturnahen Garten zu erhalten und weiter zu gestalten. Wichtig ist uns dabei auch ein möglichst geringer Einsatz von großen Baumaschinen um den Boden zu schonen. Die Steine für die Natursteinmauern konnten wir in mehreren Gemeinschaftsaktionen mit Familie und Freunden aus eigener Kraft von der Hahnengasse aus den Berg hinauf bewegen. Das schafft Zusammenhalt und gibt neuen Mut, weiter zu machen.

Noch ist die Finanzierung für das Wohnhaus nicht abschließend geklärt aber wir konnten bereits viele Dinge vorbereiten, in der Zwischenzeit schon einige Sommerabende im Garten genießen, beobachten wie sich die Natur im Lauf der Jahreszeiten verändert und wie sich die verschiedenen auch neu eingegrabenen Pflanzen entwickeln.

